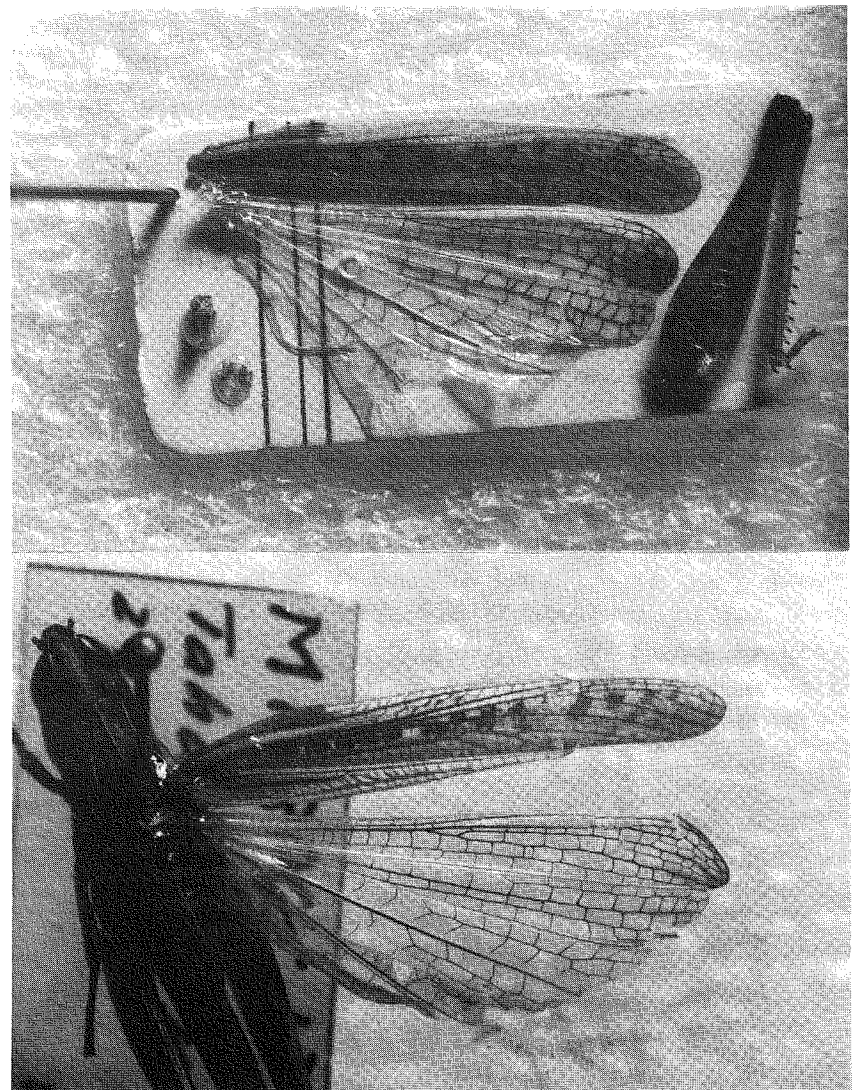
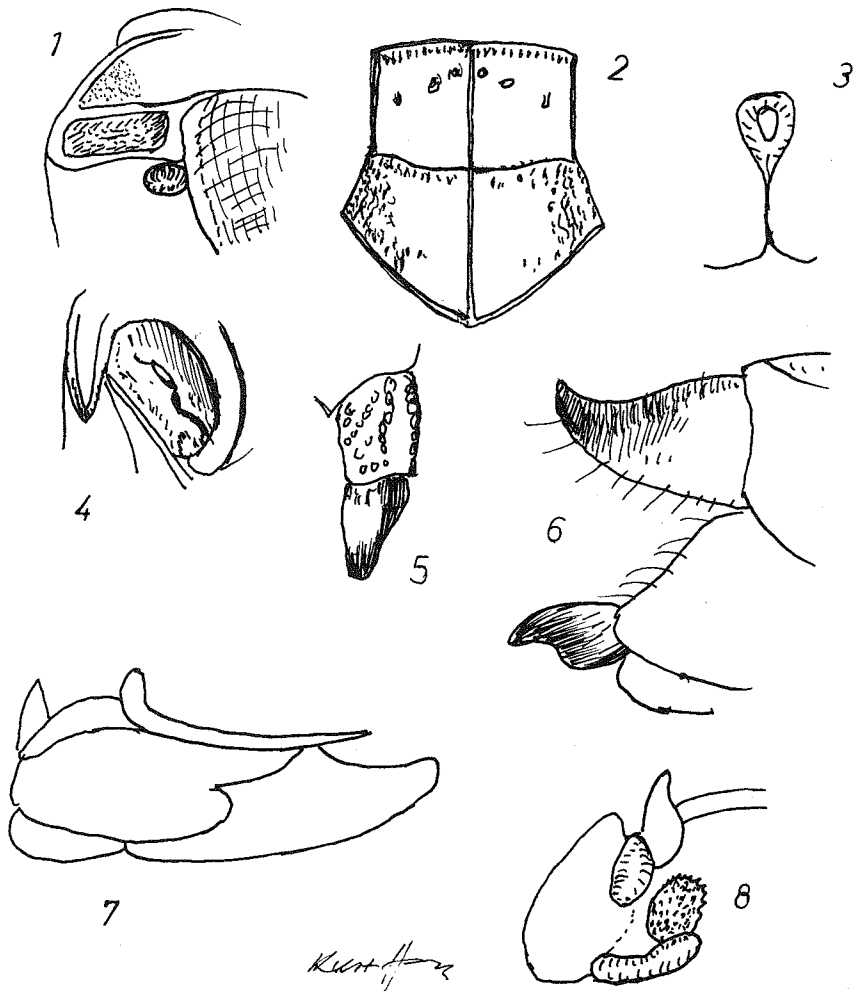


Eine neue Untergattung und Art von *Arcyptera* **SERVILLE 1839**

von
Kurt Harz

Von meinem lieben, verehrten Freund Adolf **Nadig**, dem großen Orthopterologen der Schweiz, erhielt ich eine größere Anzahl von Feldheuschrecken aus Nordafrika zur Bearbeitung. Dabei fand sich auch eine *Arcyptera*, die nirgends einzuordnen war. Da ich sie trotzdem für eine *Arcyptera* halte, bilde ich für sie eine neue Untergattung. Hier die Beschreibung.

Körper zarter als bei anderen wirkend, schlanker. Kopf: Vertex σ : Augenbreite von oben 2:3, beim \varnothing 2:2,5, Augenzänge: Breite: 4,7:3. σ vom Augenvorderrand zum Vertex, ab den Seitenrändern leicht eingesenkt, Augenzänge: Breite wie 5:4. Foveolen mit den Kielen zweimal so lang wie breit (Fig. 1), beim \varnothing 1,5–1,6 so lang wie breit. Stirnrippe beim σ erst ab Ocellus schwach eingesenkt zwischen den verflachenden Seitenkielen, beim \varnothing flach, Seitenkiele verrundet, ventral erloschen, Rippe stark punktiert. Gesichtskiele in beiden Geschlechtern deutlich. Ocelli klein. Antennen σ erreichen den Pronotumhinterrand oder überragen in etwas, thornförmig, rötlichbraun, beim \varnothing so lang wie Kopf und Pronotum zusammen. Thorax: Pronotum: Seitenkiele im 2. Dritten schwach konvergierend, dann zum Hinterrand leicht divergierend. (Fig. 2), in der Metazona in Runzeln zerteilt. Sulcus etwas hinter dem 4. Zehntel allein den gut markierten Mittelkiel durchschneidend. Hinterrand stumpfwinklig, an den Schultern ganz leicht zu den Paranota gerundet. Pronotum dorsal in der Proximalhälfte leicht gewölbt oder gerade, zum Sulcus oft etwas eingesenkt. Paranota höher als lang. Prosternum ohne Warze oder sonstigen Vorsprung. Mesosternum: Zwischenraum ventral zweimal so breit als Basalrand, Loben 1/3 breiter. Metasternum ventral geschlossen (Fig. 3), beim \varnothing \varnothing Loben doppelt so breit, Metasternum wie beim σ . Flugorgane: Macropter. Präcostalfeld vorspringend, ebenso Costalfeld, Radius apical gegabelt, Medialfeld gut quergeadert, 1. Cubitalfeld so breit bis wenig breiter. Stridulation mit dem Radius. Elytra überragen Abdomenapex und Postfemora um 3–4 mm. Alae in Ruhe so lang wie die Elytra, apikal leicht gebräunt (Abb. 1 und 2 auf der Tafel). Episternum 2 mit leichter Schrägleiste, Episternum 3 mit kräftiger, sonst glatt. Coxen ohne Dornen, Arolium etwa halb so lang wie die schwarzspitzigen Krallen. Posttibia bei σ und \varnothing dorsal innen mit 11 schwarzspitzigen Dornen, außen mit 10, da der Apikaldorn fehlt. Postfemur auf der äußeren Ventralkante der Unterseite mit gut entwickelter Schrägl-Leiste, Zäpfchen apikal größer. Postfemur dorsal meist mit bräunlichen Fleckchen auf der Dorsalkante. Abdomen; Tympanum schräg-oval, nur wenig länger als breit (Fig. 4). Cerci konisch, apikal verrundet, beim \varnothing kurz konisch, Apex verrundet. Subgenitalplatte σ dorsal konisch, apikal verrundet, ventral dreieckig, gegen das 7. Sternum dreieckig ausgerandet, hier rastet der Mittelvorsprung desselben ein, beim \varnothing länglich, in der Mitte dreieckig vorspringend, Basivalvula länger als die Ventralvalven, seitlich körnig (Fig. 5) letztere schwarz gesäumt, dorsal, nach unten gekrümmt, dorsal hellbraun, Dorsalvalve (Fig. 6) nach oben gekrümmt,



Nadigia nadigi sp. n., oben ♂, unten ♀

außen und Kanten schwarz. Basal querrunzlig. Phallus (Fig. 7) hell glasig gelblich-bräunlich, Epiphallus wie in Fig. 8. Färbung: Grau-bräunlich, großer, heller Hinteraugenfleck. Vertex und Occiput mit seitlichen dunklen Längsstreifen. Beim ♀ ist der Kopf dunkelbraun, gelblich gefleckt und fein geadert, Pronotum dunkel, heller marmoriert. Paranota mit hellem Fleck in der Verlängerung des Hinteraugenstreifs, Metazona mit braunem Längsfleck, darin ein schwarzer Querstrich.

Der braune Hinteraugenstreif setzt sich meist ventral der Seitenkiele fort, darunter helle Fleckchen! Paranota auch mit weißlicher Längsschwiele, die besonders in der Mitte schwarz gesäumt ist oder dorsal braun und Ventralhälfte gelblichbraun. Bei ♀♀ ist das 2. Epimerum auch dorsal schwarz. Abdomen gelblich-bräunlich. Postfemora gelblichbraun (außen), apikal dunkel. Tibia weißlichgelb, Kniegelenk schwarz, beim ♀ Knie dorsal mit 3 dunklen Fleckchen, Mond hinter dem proximalen Ende innen und außen mit einem dunklen Fleckchen.

Maße in mm. Holotypus ♂. Maroc. Dievilets, 19.-23.4.1967. Corp. 13,5, Pron. 2,6, Elytra 15,2, Postfemora 8.8.

♂ Paratypus, 6.-24 Maroc, Tahannaoute, 24.4.67, 980m. Corp. 15,5, Pron. 2,5, El. 14, Postf. 8,4.

♀ Allotypus, ebenda, Corp. 19,5, Pron. 3,2, Elytra 16,8, Postf. 11,3

♀ Paratypus, wie Holotypus, Corp. 21, Pron. 3,7, El. 18,8. Postf. 11,3

♀ Paratypus, Tahannaoute, wie oben, corp. 20, Pron. 3,3, Elytra 19, Postf. 11

♀ Paratypus, wie Holotypus, Corp. 21, Pron. 3,7, Elytra 18,5, Postf. 12.

Ich widme die neue Untergattung und Art meinem lieben Freund Adolf **Nadig** und nenne sie

Arcyptera Nadigia subgen. n., *nadigi* sp. n.

Alle A. **Nadig** leg., je 1 ♂ und ♀ Paratypi befinden sich in meiner Sammlung, alle anderen in der coll. A. **Nadig**.

Es erübrigt sich eine Differential-Diagnose zu erstellen, da diese Art bzw. Untergattung im Habitus, und den ♂ wie ♀ Genitalien weitgehend von allen anderen bekannten Arten abweicht.

Anschrift des Verfassers: Dr. Kurt **Harz**, Endsee 44, D-8801 Steinsfeld